

No. 92. 1386. 21. März.

Landgraf Balthasar meldet dem Rathe und den Geschwornen seine Bemühungen um Ausgleich der Irrungen zwischen ihnen und seinen Vettern und fordert sie auf, falls sie gleich diesen geneigt sein sollten, die Sache durch ihn als Schiedsrichter austragen zu lassen, ihren Entschluss den Markgrafen nach Altenburg kund zu geben.

Balthasar lantgraue in Duringen vnde margraue czu Mißen.

Lieben getruwen. Alz ir vns geschriben hat, habin wir uwir meynunge wol vornomen. Nû habin wir von vns selbis mit vnser swestir vnde vettern^{a)} vmbe die sache die vnsern laßin reden vnde sehin gerne, daz die ding gutlich gescheiden wûrden. Dorczu haben vns vnsir vettern laßin antworten, daz sie gerne allir sache rechtes vnde bescheidenheit by vns bliben; wolt ir nû daz ouch tun, so wollen wir gerne dorczû riten vierzentage adir dry wochen noch osteren by uch gein Lipczk vnde mit fiße versuchen, ab wir vnserere vettern vnde uch mit bescheidenheit oder mit rechte gescheiden mügen. Vnde ist uch daz also behegelich vnde wolt ir deme also volgin, so last daz vnsern vettern wißn uff den nestin suntag gein Aldinburg, so haben wir mit vnsern vettern laßin reden vnde sie gebeten, daz sie die gerichte doruff abe tûn. Geben czu Wymar an der mittewochen noch Reminiscere anno LXXXVI^o.

Dem rate vnde gesworn czu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Cop. 31 fol. 64 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

a) Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg, Söhne Markgraf Friedrichs des Strengen.

No. 93. 1386. 23. Mai.

Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm ertheilen den Schneidern eine Handwerksordnung.

Wir Friderich vnde Wilhelm gebrudere ꝛ. bekennen ꝛ. daz wir dem handwerke den snydern zeu Lipczk ynnunge gegeben habin also hirnach geschriben stet, die wir ouch widderrufen vnde abetun mugin, wenne wir wollen. Zcu dem ersten, so sullen sy alle iar einen meister vnder yn kiesen ubir daz handwerg, der vns vnde dem handwerke bequeme sy, der ein iar daran syn sal vnde sal haben macht zeurichten ane orteil, waz sich von schulden adir von scheltworten vnder yn virloiffit; andire sache abir, ab dy zewischen yn weren adir worden, die sal man bringen an gerichte, da sie hen gehoren. Erkente man ouch, daz ir meister, den sy also gekoren hetten, nicht bequemelich were, den mugin wir andern mit rate der handwerkisgnoßen, wi digke sich daz heischet adir not wurde. Ez sal ouch ichein snyder zeu Lipczk in der stat' adir vor der stad daz handwerg erbeiten, er enhabe dy innunge czu dem handwerke gewonnen, vnde wilch snyder dy innunge gewinnen wil, der sal dem handwerke darumbe gebin vier phund wachses, dy sal man machen vnde wenden an des handwerkes kerczen, dy burnen sullen ierlich an vnser's hern